

Federf. Stadtamt: Amt für Stadtplanung u. Bauaufsicht

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Stadtplanungs- und Bauausschuss	Stadtbourat Tum	01.07.2011	

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Regionalbahn RB 43 Dorsten - Wanne-Eickel - Dortmund

Hier: Gemeinsamer Beschluss der Anrainerkommunen zum dauerhaften Erhalt und Weiterbetrieb der Emschertalbahn (RB 43)

Begründung:

(ggf. zusätzlich)

In der letzten Sitzung des Stadtplanungs- und Bauausschusses am 20. Januar 2011 wurde bereits ein Bericht zum aktuellen Sachstand der RB 43 abgegeben. Ein Vertreter des Regionalverbandes Ruhr hat die durchgeführten Untersuchungen des RVR zur Emschertalbahn sowie die beabsichtigten weiteren Arbeitsschritte des interkommunalen Arbeitskreises dargelegt. Der Stadtplanungs- und Bauausschuss hat den Bericht zur Kenntnis genommen.

Die Anrainerkommunen haben sich im Weiteren in Abstimmung mit dem VRR und dem RVR auf einen Aktionsplan für die RB 43 verständigt. Er beinhaltet u.a. eine gemeinsame Beschlussfassung der Anrainerkommunen zum dauerhaften Erhalt und Weiterbetrieb der Emschertalbahn (RB 43). Der Text für diese „interkommunale“ Vorlage lautet wie folgt:

Gemeinsam gleichlautende Vorlage aller Gebietskörperschaften:

Am 08. Juli 2009 haben sich die Anrainerstädte der Emschertalbahn (RB 43) mit dem Kreis Recklinghausen zum ersten Mal in einem interkommunalen Treffen über den Zustand und die Entwicklungsmöglichkeiten der Emschertalbahn informiert und ausgetauscht. Grund war die schlechte Beschaffenheit der Infrastruktur und das z.T. unattraktive betriebliche Angebot.

In der Folge wurden gemeinsam mit dem Regionalverband Ruhr (RVR) und unter Beteiligung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) verschiedene Aufgaben bearbeitet. Im Sommer 2010 hat der RVR eine empirische Untersuchung zur RB 43 durchgeführt. Auf dieser Grundlage können Entwicklungsperspektiven für die RB 43 erarbeitet werden.

Die Untersuchung umfasste eine Zählung und Befragung der Fahrgäste sowie eine Bewertung der Zustände von Stationen, Strecke und Betrieb.

Mitzeichnungen					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordneter	Stadtbourat:	Rechtsamt:
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
_____	_____	_____	_____	_____	_____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Ergebnis der Fahrgastbefragung

Die Zählung ergab 3500 Fahrgäste im Tagesdurchschnitt eines Werktages. Im Rahmen der durchgeführten Fahrgastbefragung in allen Zügen eines Werktages wurden 1000 Fahrgäste befragt. Dabei zeigte sich, dass die RB 43 hohe lokale und teilregionale Bedeutung hat. Dies zeigen die gleichmäßige Verteilung der Nachfrage über die ganze Strecke sowie ein Anteil von 80 % „Stammkunden“, die sie täglich oder mehrfach wöchentlich nutzen. Im Zentrum stehen Fahrten zur Arbeit, Schule und Ausbildung, hinzu treten Freizeit und Einkaufen. Die Fahrgäste sind im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung überdurchschnittlich jung.

Die Untersuchung durch den Regionalverband Ruhr hat gezeigt, dass die RB 43 schon heute für Freizeit- und Alltagsverkehre Bedeutung hat und diese weiter gesteigert werden kann, weil die Emschertalbahn die einzige Ost-West-Verbindung zwischen den Städten des Lippe- und Emscherraumes ist und diesen mit dem Oberzentrum Dortmund verbindet. Das macht sie für Berufs-, Schüler- und Ausbildungsverkehre sowie auch für das Einkaufen im Oberzentrum attraktiv. Deswegen sieht der RVR weitere Fahrgastpotenziale in dieser Strecke, die beispielsweise mit einem dichteren Angebot auf dem Ostast aktiviert werden könnten.

Analyse der Infrastruktur

Aufbauend auf den Untersuchungen zum Zustand der Stationen und der Strecke wurden Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung aufgezeigt. Zu den Schwachstellen zählt vor allem, dass:

- die meisten Stationen nur über zu niedrige Bahnsteige verfügen, die keinen barrierefreien Ein-/Ausstieg ermöglichen
- die Bahnhöfe und Haltepunkte ebenso wie ihr Umfeld z. T. nicht in gepflegtem Zustand sind
- sich die Gleise auf weiten Strecken in einem Zustand befinden, der nur Geschwindigkeiten von 40 bis 50 km/h erlaubt
- die Vorteile der modernen Triebwagen bezüglich hoher Beschleunigung und attraktiver Reisezeiten nicht zum Tragen kommen, Zeitpuffer zum Auffangen von Verspätungen sind kaum vorhanden
- wegen der begrenzten Bahnsteiglänge keine Möglichkeit der Traktionsbildung (2 Triebwagen gekoppelt) und damit auch keine Möglichkeit für den Betreiber auf Verkehrsspitzen durch den Einsatz längerer Züge reagieren zu können, besteht
- Haltestellen und Bahnhöfe nicht immer fahrgastgerecht in den Siedlungsschwerpunkten, sondern abseits von diesen liegen

Maßnahmen zum Erhalt und zur Attraktivierung der Emschertalbahn

Der Arbeitskreis hat auf Basis der Analyse und qualitativen Bewertung sowie den damit verbundenen Empfehlungen des RVR Maßnahmen zu einer spürbaren Attraktivitätssteigerung zusammengetragen. Dazu zählen

- eine verbesserte Aufenthaltsqualität der Stationen und deren Umfeld
- eine optimierte Verknüpfung mit Bus und Bahn sowie PKW (P+R) und Fahrrad (B+R)
- die Anpassung von Bahnsteigen und Zugängen im Sinne der Barrierefreiheit
- eine Erhöhung der Streckengeschwindigkeit
- die Verdichtung auf einen 30-Minuten-Takt montags bis freitags zwischen Wanne-Eickel und Dortmund Hbf, die nach einer vom RVR durchgeführten rechnergestützten

- Nachfrageprognose eine Verdoppelung der Fahrgastnachfrage in diesem Abschnitt erwarten lässt
- Verlegung bzw. Neubau von Haltepunkten, zum Beispiel in Gladbeck-Butendorf und Herne-Wanne West

Darüber hinaus soll mit Marketingmaßnahmen auf die Möglichkeiten der Emschertalbahn aufmerksam gemacht werden. Der RVR regt an, diesbezüglich mit der Nordwestbahn Kontakt aufzunehmen.

Weiteres Vorgehen / Gemeinsamer Maßnahmen- und Aktionsplan

Der RVR hat einen gemeinsamen Aktionsplan erarbeitet, der auf den bisherigen Untersuchungen und Erkenntnissen basiert. Er beinhaltet eine Darstellung und Bewertung des aktuellen Zustandes von Infrastruktur, Angebot und Betrieb sowie Vorschläge für Maßnahmen und deren Auswirkungen, einschließlich der Investitionen und der Fördermöglichkeiten.

Der Aktionsplan wurde mit den beteiligten Kommunen diskutiert. Das von allen getragene Resultat liegt jetzt als gemeinsame Willensbekundung vor. Er wird kurzfristig mit der Geschäftsleitung des VRR AÖR erörtert und soll dann der Verbandsversammlung vorgestellt werden.

Den Kommunen und dem VRR als Besteller kommt es darauf an, dass in einem von Vertrauen getragenen Prozess mit gegenseitigem, offenen Austausch unter Beteiligung der Partner aus dem operativen Geschäft – DB Netz AG, DB Station&Service und Eisenbahnverkehrsunternehmen - ein Weg aus der gegenseitigen Abhängigkeit von Investitionen und Bestellgarantie gefunden wird. Die Inanspruchnahme von Fördermitteln unterliegt einer Zweckbindung und damit einer Bestellgarantie von 20 Jahren, die auch für das finanzielle Engagement der Gemeinden unverzichtbar ist.

Maßnahmen der Stadt Gladbeck

In dem Aktionsplan sind die Gladbecker Bahnhöfe / Haltepunkte **Gladbeck Zweckel** und **Gladbeck Ost** enthalten. Folgende Maßnahmen sind vorgesehen:

Gladbeck Zweckel

Kurzfristig:

- **Neubau und Anhebung der Bahnsteige einschließlich neuer Bahnsteigausstattungen mit Wetterschutz, Lautsprecheranlagen, Beleuchtung, Fahrplanvitriolen und Fahrausweisautomaten**
- **Neubau von zwei barrierefreien Zugangsrampen zu den Bahnsteigen**
- **Neubau von 16 P&R-Stellplätzen sowie einer zusätzlichen B&R-Anlage mit weiteren zehn Plätzen**

Die Stadt Gladbeck hat mit der DB AG hierfür im Dez. 2009 einen Bau- und Finanzierungsvertrag geschlossen und wird sich an dem Bau der Zuwegungsrampe zur Feldhauer Straße mit einem Pauschalbetrag von 23.500 Euro beteiligen. Ferner wird die Stadt Gladbeck die Kosten für die Verkehrssicherung dieser Rampe übernehmen.

Der Neubau der P&R- und B&R- Anlage an der Haydnstraße wird durch die Stadt Gladbeck erfolgen. Zuschussmittel stehen hierfür zur Verfügung. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 185.000 Euro.

Die Umsetzung der o.g. Maßnahmen durch die DB Station&Service und die Stadt Gladbeck ist für 2012 terminiert.

Gladbeck Ost

Kurzfristig:

- **Verbesserung der Wegweisung vom und zum Bahnhof Gladbeck Ost**

Von Seiten der Verwaltung wird die Beschilderung geprüft und entsprechend nachgebessert. Die Beschilderung wird auch im Rahmen der Maßnahmen des Programms „Integriertes Handlungskonzept für eine familienfreundliche Innenstadt“ thematisiert.

Langfristig (Finanzierung noch zu klären):

- **Verlegung des Bahnhofs Gladbeck Ost um ca. 200 m zum Busbahnhof Oberhof**

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Die Kosten für die Baumaßnahmen der Stadt Gladbeck am Bahnhof Zweckel belaufen sich auf ca. 185.000 Euro.

Die Pauschalbeteiligung der Stadt Gladbeck an den DB-Maßnahmen am Bahnhof Zweckel beträgt 23.500 Euro.

Die kurzfristige Anpassung der Beschilderung am Haltepunkt Ost erfolgt aus dem allgemeinen Unterhaltungstitel.

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	23.500 €
jährlich	Ca. 2.500 €
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	184.300 €
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	138.200 €
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung
Die Haushaltsmittel werden für 2012 angemeldet.

Beschlussentwurf:

1. Der Stadtplanungs- und Bauausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.
2. In der Überzeugung, dass der dauerhafte Weiterbetrieb der RB 43 für die Menschen im Emscher-Lippe-Raum unverzichtbar ist, bekräftigt der Stadtplanungs- und Bauausschuss gemeinsam mit den anderen Anrainerkommunen seine Forderung auf den dauerhaften Erhalt und Weiterbetrieb der Emschertalbahn (RB 43) und sagt die benannten kurzfristigen Maßnahmen im Rahmen des gemeinsamen Aktionsplans zu.

Der Bürgermeister
i.V.

Tum
Stadtbaurat

In der Sitzung des

☒ _____-Ausschusses

☒ Rates

☒ Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: